

# **Beschreibende Sortenliste**

**Zum Anbau in Luxemburg empfohlene Sorten  
landwirtschaftlicher Nutzpflanzen**



*Ausgabe 2014*

**Lëtzebuerger Saatgut  
ass é Garant fir Ären Erfolleg!**

# Beschreibende Sortenliste 2014

## Zum Anbau in Luxemburg empfohlene Sorten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen

Die Wahl der richtigen Sorte ist eine wesentliche Voraussetzung für eine marktgerechte, wirtschaftliche und umweltverträgliche Produktion. Ertragsleistung und Produktqualität pflanzlicher Erzeugung können weitgehend durch eine standortgerechte und marktorientierte Sortenwahl abgesichert werden.

Sortenspezifische Anbauempfehlungen und zuverlässige Erkenntnisse über **Leistung** und **Eigenschaften** einer Sorte lassen sich nur anhand von **mehrfährigen und regionalen Sortenversuchen** erstellen.

In diesem Sinne werden jährlich Sortenversuche auf verschiedenen Standorten unseres Landes durchgeführt:

- vom Lycée Technique Agricole (LTA) in Getreide, Energiepflanzen, Ölfrüchten, Leguminosen und Kartoffeln
- von der Ackerbauverwaltung (ASTA) in Mais, Energiepflanzen, Futtergräsern und Kleearten

Ausgehend von diesen Versuchsergebnissen trägt die Sortenkommission dem **rasanten Fortschritt** in der Pflanzenzüchtung Rechnung und ermöglicht anhand der "Beschreibenden Sortenliste" eine **umfassende und neutrale** Übersicht über die verschiedenen Sorten.

Die angegebenen Werte sollen als Richtwerte verstanden werden, die auf die Standortbedingungen sowie die Ertragserwartung abzustimmen sind.

Die Sortenkommission

NEU!

Die regelmäßig aktualisierte „Beschreibende Sortenliste“ ist online abrufbar unter

[www.lta.lu](http://www.lta.lu)

[www.asta.etat.lu](http://www.asta.etat.lu)

[www.lwk.lu](http://www.lwk.lu)

Ausführlichere Infos über die landwirtschaftlichen  
Sortenversuche von der Saat bis zur Ernte  
finden Sie zudem unter

[www.sortenversuche.lu](http://www.sortenversuche.lu)



Administration des services techniques de l'agriculture



Lycée Technique  
Agricole



### Bedeutung der Noten von 1 bis 9

Niedrige Noten bedeuten eine geringe  
und hohe Noten eine starke Ausprägung der Eigenschaft.

Beispiel: Note 9: sehr gut, sehr hoch, sehr spät, sehr lang. • Note 1: sehr schlecht, sehr niedrig, sehr früh, sehr kurz.

# ***Beschreibende Sortenliste***

**Zum Anbau in Luxemburg empfohlene Sorten  
landwirtschaftlicher Nutzpflanzen**

*Ausgabe 2014*

**Lëtzebuerger Saatgut  
ass é Garant fir Ären Erfolleg!**

# RAPS

Sorte	Avatar*	DK Excellium	DK Exquisite	Exocet	Genie	Mendelson**	NK Linus*	Xenon	Galileo
<b>Züchter</b>	NPZ	Monsanto	Monsanto	Monsanto	DSV	NPZ	Syngenta	NPZ	Lantmännen SW
<b>eingetragen</b>	2013	2012	2011	2007	2012	2013	2013	2012	Seed 2012
<b>Linie/Hybride</b>	H	H	H	H	H	H	H	H	L
<b>ERTRAGSSTRUKTUR</b>									
<b>Ölgehalt</b>	8	7	7	6	8	7	6-7	7	7
<b>TKG</b>	4	4	4	4	4	4	4	5	5
<b>Kornertrag</b>	8	8-9	8	7-8	8	7	8	7-8	6-7
<b>ANBAUEIGENSCHAFTEN</b>									
<b>Standfestigkeit</b>	7-8	7-8	7-8	7	7-8	7-8	7-8	7-8	7-8
<b>Winterfestigkeit</b>	5	5	5	5	5	5	5	5	5
<b>Pflanzenlänge</b>	5	6	6	5-6	5	5	5	5	4
<b>Mähdruschreife</b>	4	4	4	5	5	5	4	3-4	4
<b>KRANKHEITSRESISTENZ</b>									
<b>Phoma</b>	5	7	6	6	6	5	5	6	6
<b>Sclerotinia</b>	5	5	5	4	5	5	5	5	5
<b>AUSSAATMENGE Körner/m2 (abhängig von Saattermin und Bodenzustand)</b>									
<b>normale Bedingungen</b>	40	40	40	40	40	40	40	40	60
<b>BEMERKUNG</b>									
<b>besondere Eigenschaft</b>						Kohlernie-Resistenz			

Legende: Phoma = Wurzelhals- und Stängeläule - Umfallkrankheit; Sclerotinia = Weißstängeligkeit - Rapskrebs

- = keine Daten vorhanden; nicht ausgefüllt = bedeutungslos

\* = nur 2013 geprüft

\*\* = Neueintragung

# Ertragsaufbau bei Getreide

Beim Getreide unterscheidet man verschiedene Sortentypen. Um das Ertragspotenzial einer Sorte voll auszuschöpfen, müssen Sortentyp, Standort und Bestandesführung (Saatstärke, Düngung) zusammenpassen. Die ausschlaggebenden Parameter Bestandesdichte, Kornzahl pro Ähre und Tausendkornmasse bilden sich in 3 verschiedenen Entwicklungsabschnitten siehe Grafik).

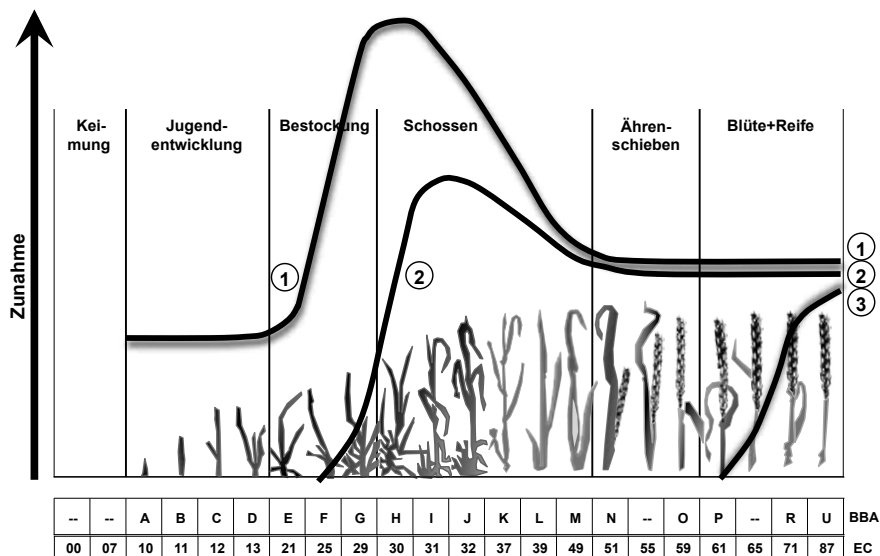
**Bestandesdichte-Typen (BD)** erfordern eine standortgerechte Bestandesdichte. Der Ertrag hängt von der Ährenzahl pro m<sup>2</sup> ab.

Die Saatstärke muß dem Saattermin unbedingt Rechnung tragen.

1. N-Gabe bei früher Saat und gut entwickelten Beständen nicht zu hoch!
2. N-Gabe verhalten
3. N-Gabe relativ hoch!

**Einzelährenertrags-Typen (EÄ)** realisieren ihren Ertrag über geringe Bestandesdichten und entweder über eine hohe Tausendkornmasse (EÄ-TKM) oder eine hohe hohe Kornzahl pro Ähre (EÄ-KZÄ). Haupthalmdominanz. Vertragen Trockenheit im Frühjahr, aber keine große Hitze bei der Abreife.

1. N-Gabe verhalten
2. N-Gabe mittelhoch und nicht zu früh
3. N-Gabe früh und hoch!



① = Ährentragende Halme    ② = Körner je Ähre    ③ = Tausendkorngewicht

Verlauf der Ertragsbildung bei Getreide

**Korndichtetypen (KD)** müssen eine hohe Zahl von Körnern pro m<sup>2</sup> bilden. Dies geschieht über die Kornzahl pro Ähre (KD-KZÄ) oder die Bestandesdichte (KD-BD). Sie bestocken kaum noch im Frühjahr. Vertragen Hitze und Trockenheit bei der Abreife.

1. N-Gabe verhalten
2. N-Gabe hoch!
3. N-Gabe kann entfallen!

Kompensationstypen (Komp) können zu dünne Bestände weitgehend durch eine höhere Kornzahl pro Ähre und / oder eine höhere TKM ausgleichen. Die N-Startgabe ist zu begrenzen, Schwerpunkt der N-Düngung sollte bei der 2. und 3. Gabe liegen.

## Berechnung der Saatstärke

Saatstärke in kg/ha =

TKM x Körner / m2

KFK

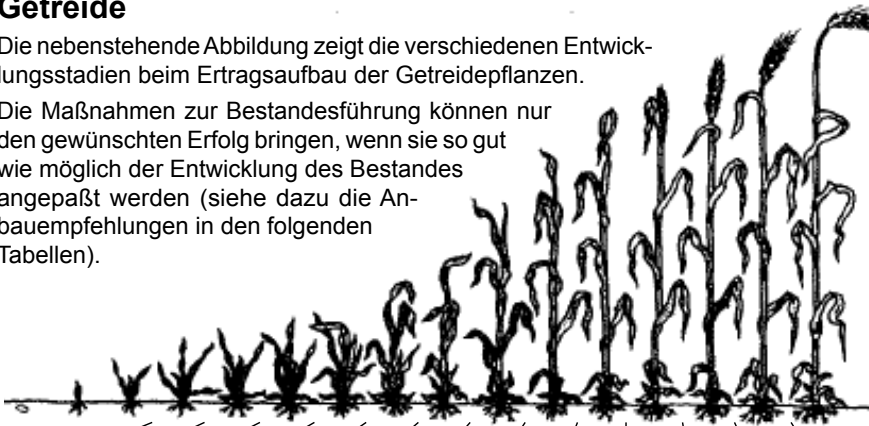
TKM = Tausendkornmasse

KFK = Keimfähigkeit

## Getreide

Die nebenstehende Abbildung zeigt die verschiedenen Entwicklungsstadien beim Ertragsaufbau der Getreidepflanzen.

Die Maßnahmen zur Bestandesführung können nur den gewünschten Erfolg bringen, wenn sie so gut wie möglich der Entwicklung des Bestandes angepaßt werden (siehe dazu die Anbauempfehlungen in den folgenden Tabellen).



AD	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P-Q	R-W
10-13	21	25	29	30	31	32	37	39	47	51	59	61-69	71-92
Auflaufen bis 3 Blatt-Stadium	Beginn der Bestockung	Hauptbestockung	Abgeschl. Bestockung	Beginn Schossen	1 Knoten-Stadium	2 Knoten-Stadium	Erscheinen letz. Blattes	Letztes Blatt entfaltet	Öffnen letzte Blattsch.	Beginn Ährenschieben	Ende Ährenschieben	Blüte	Kornbildung

## WINTERGERSTE

Sorte	Mehrzeilig		Zweizeilig		
	KWS Meridian	KWS Tenor *	Canberra	KWS Cassia	Sandra
Züchter	KWS - Lochow	KWS - Lochow	Limagrain	KWS - Lochow	IG Saatzzucht
eingetragen	2012	2013	2010	2011	2012
Gelbmosaik	vr	vr	vr	vr	vr
Qualität	FG	FG	FG	FG	FG
ERTRAGSSTRUKTUR					
Sortentyp	KD	EÄ	BD	BD	BD
TKG	5	7	7	6	8
Kornzahl/Ähre	7	6	2	2	1
Ertrag	7-8	8	7	7-8	7-8
ANBAUEIGENSCHAFTEN					
Standfestigkeit	5	6	6	6	6
Winterfestigkeit	6	6	5	4-5	4-5
Pflanzenlänge	5	6	4	4	4
Neigung zu Halmknicken	4	4	3	5	4
Neigung zu Ährenknicken	5	6	3	4	6
Mähdruschreife	5	6	6	6	5
KRANKHEITSRESISTENZ					
Mehltau	6	7	7	4	8
Netzflecken	5	4	5	6	6
Rhynchosporium	5	6	5	4	5
AUSSAATMENGE Körner/m <sup>2</sup> (abhängig von Saattermin und Bodenzustand)					
normale Bedingungen	300	300	350	350	350
WACHSTUMSREGLER					
normaler Bestand	ja	ja	ja	ja	ja

Legende: FG = Futtergerste; BG = Braugerste  
 vr = resistent gegenüber dem Gelbmosaik-Virus  
 - = keine Daten vorhanden; nicht ausgefüllt = bedeutungslos  
 \* = Neueintragung

## WINTERTRITICALE

Sorte
<b>Züchter</b>
<b>eingetragen</b>
<b>P</b> <small>Populationsorte/Hybrid</small>

Tarzan	Tulus <sup>Bio</sup>	Triskell
Pflz. Oberimpung	Nordsaat	Desprez
2010	2011	2009

## ERTRAGSSTRUKTUR

KD/EÄ	EÄ	-
7	8	6
8	7	-
6-7	6-7	7-8

## ANBAUEIGENSCHAFTEN

5	7	6
5	7	7
7	6	6
5	5	5
4	-	4

## KRANKHEITSRESISTENZ

7	7	8
6	6	7
5	8	6
-	-	6
-	-	-

AUSSAATMENGE Körner/m<sup>2</sup> (abhängig von Saattermin und Bodenzustand)

300	300	300
-----	-----	-----

## WACHSTUMSREGLER

ja	ja	ja
----	----	----

Legende: - = Keine Daten vorhanden; nicht ausgefüllt = bedeutungslos

\* = Neueintragung

Bio = nur noch für den Bioanbau empfohlen

## WINTERROGGEN

Conduct	Palazzo
KWS - Lochow	KWS - Lochow
2008	2011
P	H

Komp/BD	-
6	5
4	6
6	8

5	7
-	-
7	5
5	5
-	-

7	6
8	6
6	6

300	250
-----	-----

ja	nein
----	------

150 kg/ha

## SPELZWEIZEN

Cosmos
CRAW
2010



WINTERWEIZEN

Sorte	Achat <sup>b</sup>	Estevan*	Genius <sup>b</sup>	Kerubino	Privileg**	Skagen	Urban**	Chevalier	Joker*	Sailor	Orcas
Züchter	Intersaat-zucht	Saatzucht Edelhof	Nordsaat	Saatzucht Schmidt	Eger	W. von Borries-Eckendorf	Bauer	DSV	DSV	Secobra	Secobra
eingetragen	2002	2013	2012	2010	2006	2010	1983	2006	2013	2012	2010
Qualität	E	E <i>begrenzt</i>	E	E	E	E	E	A	A	A	B
ERTRAGSSTRUKTUR											
Sortentyp	BD	BD	Komp.	Komp.	BD	EÄ	BD	KD	Komp.	Komp.	EÄ/KZÄ
TKG	6	5	5	6	5	6	5	5	6	6	7
Kornzahl/Ähre	5	5	5	5	8	5	4	5	5	5	6
Ertrag	6	6	5-6	7-8	5-6	6-7	5-6	7	8	8	8
ANBAUEIGENSCHAFTEN											
Standfestigkeit	4	3-4	5	5	5	4	6	6	6	5	5
Winterfestigkeit	6	7	7	6	6	7	7	5-6	5-6	7	5-6
Pflanzenlänge	6	7	5	5	6	6	5	4	5	6	5
Mähdruschreife	5-6	5	5	5	6	6	5-6	6	5	5	5
KRANKHEITSRESISTENZ											
Mehltau	5	7	8	6	7	8	6	7	9	5	8
Blattseptoria	5	5	4	6	5	6	4	5	6	5	5
Braunrost	4	7	7	5	6	5	5	4	7	7	7
Gelbrost	8	8	8	8	8	8	7	8	6	6	5
Ährenfusarium	6	7	6	6	6	6	6	6	6	7	5
AUSSAATMENGE Körner/m <sup>2</sup> (abhängig von Saattermin und Bodenzustand)											
normale Bedingungen	350	350	350	350	375	375	375	350	350	350	325
WACHSTUMSREGLER											
normaler Bestand	ja	ja	nein	ja	ja	ja	nein	nein	nein	ja	ja
BEMERKUNG											
Stoppelweizen	nein	-	-	-	-	-	ja	ja	ja	nein	nein

Legende: - = keine Daten vorhanden; nicht ausgefüllt = bedeutungslos

\* = Neueintragung \*\* 2013 nicht geprüft

b = auch für den Bioanbau empfohlen

# SOMMERGERSTE

Sorte	Espinosa	Grace	JB Flavour	Shandy	Simba
Züchter	Saatzucht Edelhof	Ackermann	Breun	Secobra	Nordsaat
eingetragen	2013	2010	2009	2013	2006
Qualität	FG	BG	FG	BG	FG
ERTRAGSSTRUKTUR					
TKG	7	6	5	7	6
Ertrag	7	7	6-7	8	6-7
ANBAUEIGENSCHAFTEN					
Standfestigkeit	6	6	5	6	6
Pflanzenlänge	3	3	3	3	4
Neigung zu Halmknicken	4	4	5	4	4
Neigung zu Ährenknicken	4	4	4	4	5
Mähdruschreife	5	5	5	5	4
KRANKHEITSRESISTENZ					
Mehltau	7	5	6	7	8
Netzflecken	6	6	5	6	6
Rhynchosporium	5	5	5	5	6
Kronenrost					
AUSSAATMENGE Körner/m <sup>2</sup> (abhängig von Saattermin und Bodenzustand)					
normale Bedingungen	325	325	325	325	325
WACHSTUMSREGLER					
normaler Bestand	nein	nein	nein	nein	nein

Legende: FG = Futtergerste; BG = Braugerste

- = keine Daten vorhanden; nicht ausgefüllt = bedeutungslos

# HAFER

Dominik	Flämingsgold	Ivory	Pergamon
Bauer	KWS - Lochow	Nordsaat	Nordsaat
2006	2010	2005	2007
gelb	gelb	weiß	gelb
6	8	9	7
7	6-7	7	7
7	5	6	6
4	5	5	5
5	3	4	4
5	5	4	5
5	5	6	6
6	5	5	5
350	350	350	350
nein	in üppigen Beständen	nein	in üppigen Beständen

SOMMERWEIZEN				SOMMERTRITICALE			ERBSEN		BOHNEN	
Sorte	KWS Scirocco	SW KADRILJ	Logo	Dublet	Navarro**	Santana**	Lady**	Mélodie**		
Züchter	KWS - Lochow	Lantmännen SW Seed	Hege	Danko	RAGT	Lochow - Petkus	Serasem	Agri - Obtentions		
eingetragen	2013	2012	1999	2009	2013	2003	2007	2004		
Qualität	E	E								
ERTRAGSSTRUKTUR										
TKG	9	6	5	7	7	7	7	6		
Kornzahl/Ähre	2	3	5	6						
Ertrag	9	8	5	8-9	9	7	8	7		
ANBAUEIGENSCHAFTEN										
Standfestigkeit	6	7	4	3-4	7	7	7	6		
Pflanzenlänge	5	4	6	6	7	5	6-7	7		
Mähdruschreife	5	5	6	5	4	3	5	5		
Auswuchsfestigkeit			4	-						
KRANKHEITSRESISTENZ										
Mehltau	7	6	8	7						
Blattseptoria	6	6	5	6						
Braunrost	6	8	5	6						
Gelbrost	4	7	6	8						
Ährenfusarium	6	5								
AUSSAATMENGE Körner/m2 (abhängig von Saattermin und Bodenzustand)										
günstige Bedingungen	400	400	350	350	70	70	40	40		
WACHSTUMSREGLER										
normaler Bestand	nein	nein	ja	ja						
BEMERKUNG										
Rohproteinertrag					-	7	-	-		

Legende: - = keine Daten vorhanden; nicht ausgefüllt = bedeutungslos

\*\* 2013 nicht geprüft

# SILOMAIS

Maissorten	sehr frühe			
	Coryphee	Maxxwell	NK Bull	Kajuns *1
<b>Züchter</b>	KWS	RAGT	Syngenta	KWS
<b>Eintragung</b>	2012	2011	2006	2013
<b>Typ</b>	DWH	EH	EH	DWH
<b>Reifezahl</b>	190	200	210	210
<b>Trockenmasseertrag</b>	5	5	5	7
<b>TS-Gehalt (ganze Pflanze)</b>	9	9	8	9
<b>TS-Gehalt (Kolben)</b>	9	8	8	7
<b>Energiedichte VEM</b>	8	8	9	8
<b>Kolbenanteil</b>	9	6	8	8
<b>Stärkeanteil</b>	9	8	8	8
<b>Verdaulichkeit 2013</b>	7	7	8	8
<b>Kältetoleranz in der Jugend</b>	7	7	7	6
<b>Saatstärke Körner/ha</b>	100.000	100.000	100.000	100.000
<b>Bemerkung</b>	Nur für Höhenlagen empfohlen	Nur im Oesling geprüft, nur für Höhenlagen empfohlen	Eher fürs Gutland geeignet	

Benutzte Abkürzungen: Typ: EH= Einfachhybride; DH= Doppelhybride; DWH= Dreiweghybride

\* = Neueintragung

1= zweijährige Versuchsergebnisse

**SILOMAIS**

Maissorten	frühe und mittelfrühe									
	ES Fortran	Eliot*	Es Kira *	Ricardinio	DKC 3301	Messago *	Millesim	Skali CS	SY Unitop	
Züchter	Euralis	Limagrain	Euralis	KWS	Monsanto	DSV	KWS	Caussade Semences	Syngenta	
Eintragung	2010	2013	2013	2009	2012	2013	2012	2011	2012	
Typ	EH	EH	EH	EH	EH	DWH	EH	EH	DWH	
Reifezahl	220	220	220	220	230	230	230	230	230	
Trockenmasseertrag	6	7	7	7	7	7	7	8	8	
TS-Gehalt (ganze Pflanze)	7	8	8	7	7	7	7	6	7	
TS-Gehalt (Kolben)	8	7	8	7	7	7	6	6	8	
Energiedichte VEM	8	8	8	8	7	7	8	7	7	
Kolbenanteil	8	6	7	8	8	7	8	6	6	
Stärkeanteil	7	7	7	8	7	7	8	7	6	
Verdaulichkeit 2013	8	8	8	8	7	8	7	7	7	
Kältetoleranz in der Jugend	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
Saatstärke Körner/ha	100.000	100.000	100.000	100.000	95.000	95.000	95.000	95.000	95.000	

Benutzte Abkürzungen: Typ: EH= Einfachhybride; DH= Doppelhybride; DWH= Dreiweghybride

\* = Neueintragung

# SILOMAIS

Maissorten	mittelspäte und späte					
	DKC3318 *	Geoxx *	Hendrixx	Impresario	NK Perform	Grosso
<b>Züchter</b>	Monsanto	RAGT	RAGT	KWS	Syngenta	KWS
<b>Eintragung</b>	2013	2013	2012	2009	2007	2011
<b>Typ</b>	EH	EH	EH	DWH	EH	EH
<b>Reifezahl</b>	240	240	240	240	240	260
<b>Trockenmasseertrag</b>	8	8	8	7	7	7
<b>TS-Gehalt (ganze Pflanze)</b>	7	6	7	7	6	6
<b>TS-Gehalt (Kolben)</b>	7	6	6	7	7	5
<b>Energiedichte VEM</b>	7	7	7	7	8	7
<b>Kolbenanteil</b>	7	6	6	8	6	7
<b>Stärkeanteil</b>	6	6	7	6	6	7
<b>Verdaulichkeit 2013</b>	7	7	7	7	8	8
<b>Kältetoleranz in der Jugend</b>	7	7	7	7	7	7
<b>Saatstärke Körner/ha</b>	95.000	95.000	95.000	95.000	95.000	95.000

Benutzte Abkürzungen: Typ: EH= Einfachhybride; DH= Doppelhybride; DWH= Dreiweghybride

\* = Neueintragung

1 nur für Höhenlagen empfohlen

Speisekartoffel

Kartoffelsorten		Festkochende mittelfrühe Sorten				
		Nicola	Allians	Charlotte	Monalisa	Cecile
Züchter		Sollau-Bergen	Böhm Nordkartoffel	Unicopa	Van der Zee, de ZPC	HZPC
eingetragen		1991	2011	1988	2008	2012
Knolleneigenschaften						
Knollenform		LO	LO	LO	O	L
Kaliber		5-6	5	5-6	6-7	5-6
Schalenfarbe		G	G	G	G	R
Stoßanfälligkeit		5	3	7	4	3
Wachstumsstörungen		2	3	3	2	4
Lagerfähigkeit		4	5	5	6	2
Anbaueigenschaften						
Reifetyp		mfr	mfr	mfr	mfr	mfr
Ansatzzeit		mfr	mfr	fr	fr	mfr
Knollenzahl		7	8	6	5	7
Ertrag		7	8	6	7	8
Krankheitsanfälligkeit						
Krautfäulnis		5	3	7	7	6
Knollenfäulnis		7	5	8	7	4
G.Schorf		3	6	6	6	3
Alternaria		3	7	5	6	/
Keimung		-	keinträge	-	keinträge	sehr keimfreudig
Speise- und Veredlungseigenschaften						
Fleischfarbe		G	G	HG	HG	HG
Eisenfleckigkeit		5 (Vtm)	2	3	5	3
Nachunklung		4	3	2	4	3
Kochtyp		BA-B	BA	BA-B*	B	AB-BA*
Fritiereigenschaft		1	1	4	3	1
BEMERKUNG						
		welchmehlende, festkochende Speiseseorte	Qualitätspeiseseorte mit guter Salzeignung, ertragreich	welchmehlend, heterogene Speisequalität	formschöne, homogene Speiseseorte	entschälte, glatte formechene welchmehlende Salatkartoffel
						lagertüchtige Speisekartoffel

Wichtige Anbautips

Bodenansprüche:

lehmiger Sand bis humose Lehmböden, pH=5.5-6.5; keine Kalkung vor dem Kartoffelanbau.

Fruchtfolge:

alle 4-5 Jahre, günstige Vorfrüchte sind Stoppelfrüchte und Getreide.

Düngung:

Ertragserwartung 350 dt/ha Stufe C im Boden	N		P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O
Pflanzgut	70-80-100		80	245
Frühkartoffel	60-80-100		80-100	245
Speisekartoffel	100-150-170*		100	245

\* : maximale N-Dosis nur bei mineralischer Düngung, ohne organische Düngung (im Falle von Versorgungstufe C im Boden, Aufdüngung bei Mangel erforderlich)

Org. Düngung: Herbstgabe.

Pflanzung:

Mitte April bis Mitte Mai (ab 8°C Bodentemperatur).

Verwendung ausschliesslich von zertifiziertem Pflanzgut (blaue Etikette) gemäss luxemburgischer Reglementierung

Pflanzgutvorbereitung:

bei Pflanzgutunterzeugung, Frühkartoffeln, Gartenanbau und auf trockenen Standorten.

Ertrag, Knollenanzahl, Lagerfähigkeit:

1=sehr niedrig, 3=niedrig, 5=mittel, 7=hoch

Anfälligkeit für Krankheiten, Eisenfleckigkeit, Beschädigung

Nachdunklung:

Nachdunklung:

1=sehr gering, 3=gering, 5=mittel, 7=stark, 9=sehr stark.

Frühereigenschaften: 1=ungeeignet, 3=gering, 5=mittel, 7=hoch, 9=sehr hoch.

Farbe: R=rot, G=gelb, HG= hellgelb, WG=weiss-gelblich, Dg= Dunkelgelb/braun.

Form: lo=langoval, o=oval, ro=rundoval, r=rund.

\*: Kochtyp stark durch Witterung geprägt, UWG-Kontrollen erforderlich

Angaben basierend auf den Versuchsergebnissen aus den Sortenversuchen in Bettendorf, Binsfeld und Savelborn.

[illegible]

Bildung von 2 cm langen, kräftigen Keimen durch:

- Lagerung bei 10-12°C, 80-85% Luftfeuchtigkeit in hellen Räumen (Fenster)
- anfänglicher Temperaturstoß von 15-20°C während 24-48 Stunden
- Vorkeimkisten (nicht mehr als 3 Lagen Knollen)
- Abhärtung der Knollen durch Lagerung tagsüber im Freien
- Dauer je nach Keimfreudigkeit der Sorten: 21-60 Tage

Keimlinge von 2-3mm lang.

Lagerung bei Temperaturen unter 10°C  
in üblichen Behältern während 14-21 Tagen.

Bei Zeitmangel:

**Wärmestoß von 25-30°C während 48 Stunden.**

Speisekartoffelbau:	75 x 35-45 cm
Festkochende Sorten:	75 x 32-38 cm
Gartenanbau:	3-4 Knollen/m <sup>2</sup>

Sortierung von 28/35 (für Grosskaliber),  
35/45 (für Mittelkaliber).

**Legetiefe:** 4-5cm tief, spätere Dammbildung mit 10-15 cm Boden über den Knollen.



## Speisekartoffel

Kartoffelsorten	Sehr frühe bis Frühe						Mittelfrühe				
	Annabelle	Corine	Ukama	Belana	Red Scarlett	MontBlanc	Bintje	Victoria	Challenger	Luminella	Désirée
	Züchter	HZPC	Cebeco	Friese	Europlant	HZPC	Synplants	De Vries	HZPC	Synplants	De ZPC
	eingetragen	2010	1972	1983	2008	2005	2014	vor 1947	2000	2011	2009
											1960
Knolleneigenschaften											
Knollenform	LO	R-O	LO-O	LO-O	R-O	L	0	LO-O	0	0	0
Kaliber	5	6	7	5	6-7	6	5	7	5-6	6-7	7
Schalenfarbe	G	G	G	G	R	DG	G	G	G	R	R
Stoßanfälligkeit	5	3	5	5	4	5	5	5	3	3	4
Wachstumsstörungen	3	5	5	3	2	8	7	5	4	5	5
Lagerfähigkeit	2	5	3	6	6	5	5	6	5	6	5
Anbaueigenschaften											
Reifetyp	sfr.	fr	sfr-fr	fr	fr	fr	mfr	mfr	mfr	mfr	mfr-msp
Ansatzzeit	sehr früh	sfr-fr	sfr-fr	fr	sfr	fr	mr	mfr	mfr	mfr	mfr-fr
Knollenzahl	6	5	6	7	5	7*	5	4	7	5	5
Ertrag	5-6	4	6	6	5-6	4-5*	7	7-8	(7)-8	6-7	6-7
Krankheitsanfälligkeit											
Krautfäulnis	5	3	6	3	3	4*	7	5	5	5	5
Knollenfäulnis	5	3	3	3	5	3*	7	5	2	-	3
G.Schorf	4	5	6	5	3	5*	7	5	4	6	8
Alternaria	3	1	6	3	3	3*	3	3	2	3	3
Keimung	Vorkeimsorte	-	-	keimträge	-	-	-	dominanz, Vorkf	-	-	-

Speise- und Veredlungseigenschaften

<b>Fleischfarbe</b>	G	WG	HG	G	HG	W
<b>Eisenfleckigkeit</b>	2	4	4	3	2	3*
<b>Nachdunklung</b>	2	4	3	4	3	3*
<b>Kochtyp</b>	BA-B*	BC	B	BA*	B-BC	BC-CB
<b>Fritiereigenschaft</b>	1	7	4	1	8	8

WG	HG	HG	HG	HG	WG
2	4	4	4	4	4
3	4	4	3	4	4
BC	B	BC-C	BC-C	BC-C	BC-C
7	8	8	8	6	8

BEMERKUNG

	früh abreifende feine Salatkartoffel	frühe Fritiersorte	vielseitige Speise- kartoffel	wohlschmeck- ende form schöne Salatspeise- Kartoffel	Fritiersorte, tro- cknenietsempf- indlich	hervorragende Industrieverarbeitung skartoffel, *; 2- jährige Versuche
--	--	-----------------------	-------------------------------------	--	---	--

alle Verwendungs- möglichkeiten	exzellente Fritiersorte, tro- cknenietsempf- indlich	gute Sortierung, exzellente Verarbeitungssor- te	Veredlungsorte	alle Verwendungsm- öglichkeiten
---------------------------------------	---	---	----------------	---------------------------------------

## ENGLISCHES RAYGRAS (Frühe Sorten)

Sorte	ARVICOLA	SALAMANDRA	LACERTA	MATHILDE	BETTY	KIMBER
Züchter	FREUDENB/ AGROSCOPE	AGROSCOPE	DSV	DLF TRIFOLIUM	DSV	DLF TRIFOLIUM
eingetragen	2012	2007	1999	2003	2007	2007
Ploidietyp	T	T	T	T	D	D
Nutzungstyp	M	MW	MW	MW	M	MW
Austrieb	6	5	4	4	3	3
Winterhärte	6	7	5	6	6	5
Ährenschieben	3	2	3	4	4	4
Narbendichte	5	5	5	6	6	6
Gesamtertrag	5	7	7	7	6	6
Ertrag 1ter Schnitt	6	7	7	5	6	7
Weitere Schnitte	5	6	5	6	6	5
Trockenheitsresistenz	5	6	5	6	5	5
Krankheitsresistenz	6	7	7	6	5	5
Nutzungsflexibilität	6	6	6	6	6	5
Ausdauer	6	7	6	8	7	6

Sorte	ABERMAGIC	ALLIGATOR	MAGICIAN	TRIVOS	ARSENAL	ELGON	TRINTELLA
Züchter	IGER	EUROGRASS	TEAGASC	EUROGRASS	EUROGRASS	DLF TRIFOLIUM	LIMAGRASS
eingetragen	2011	2007	2003	2012	2013	2004	2011
Ploidietyp	D	T	T	T	D	T	T
Nutzungstyp	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Austrieb	5	4	6	5	5	5	5
Winterhärte	5	6	6	6	6	7	7
Ährenschieben	6	5	6	5	6	6	5
Narbendichte	6	5	5	5	7	6	6
Gesamtertrag	8	7	6	7	6	7	6
Ertrag 1ter Schnitt	6	6	7	6	5	5	5
Weitere Schnitte	6	5	5	6	6	6	5
Trockenheitsresistenz	5	6	6	6	6	7	7
Krankheitsresistenz	5	5	5	7	5	6	6
Nutzungsflexibilität	6	5	6	7	6	6	6
Ausdauer	7	7	8	7	7	7	8

Benutzte Abkürzungen: Ploidietyp: D = Diploid; T = Tetraploid

Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1 = sehr früh; sehr schlecht; gering; 9 = sehr spät; sehr gut; sehr hoch

Nutzungstyp: M = Mähnutzung; MW = Mähweidenutzung; W = Weidenutzung

# ENGLISCHES RAYGRAS (Mittelfrühe Sorten)

TREND	PREMIUM	CANTALOU	GREENGOLD	GODALI I	JUMBO	BARNHEM
NORDD.PFLZ	INNO SEEDS	CARNEAU	TEAGASC	INNO SEEDS	LIMAGRATIN	BARENBRUG
2011	2004	2012	2003	2011	1997	2000
T	D	T	T	T	D	D
MW	MW	MW	MW	W	W	W
4	5	6	5	5	6	5
7	6	5	5	6	7	7
5	5	5	7	7	6	7
5	7	6	5	6	7	7
7	7	6	8	7	5	7
7	6	6	4	6	5	5
5	5	5	7	6	6	5
6	6	6	5	5	5	6
7	5	7	6	7	6	6
7	6	7	6	6	7	7
6	6	6	6	8	6	7

Sorte
Züchter
eingetragen
Ploidietyp
Nutzungstyp
Austrieb
Winterhärte
Ährenschieben
Narbendichte
Gesamtertrag
Ertrag 1ter Schnitt
Weitere Schnitte
Trockenheitsresistenz
Krankheitsresistenz
Nutzungsflexibilität
Ausdauer

BARFORMA	CABRIOLET	GEMMA	BARAUDI	ACENTO	MERCEDES	THALASSA
BARENBRUG	CARNEAU	NORDD.PFLZ.	BARENBRUG	EUROGRASS	STEINACH	DLF TRIFOLIUM
2010	2007	2003	2007	2007	2012	2012
D	T	T	T	T	T	T
W	W	W	W	W	W	W
6	5	8	6	5	6	5
6	6	5	6	6	7	5
7	7	7	7	7	7	7
7	6	6	6	6	6	6
8	6	7	7	7	7	7
6	5	8	6	5	6	6
5	5	4	6	6	6	5
6	5	6	6	6	5	5
5	6	8	6	5	6	6
6	6	6	6	6	7	5
6	7	8	6	7	7	7

Sorte
Züchter
eingetragen
Ploidietyp
Nutzungstyp
Austrieb
Winterhärte
Ährenschieben
Narbendichte
Gesamtertrag
Ertrag 1ter Schnitt
Weitere Schnitte
Trockenheitsresistenz
Krankheitsresistenz
Nutzungsflexibilität
Ausdauer

## ENGLISCHES RAYGRAS (Späte Sorten)

Sorte	MELWAYS	POLIM	KENTAUR	CAROSSE	CANDIA	CANCAN	ZOCALO
Züchter	BARENBRUG	INNO SEEDS	DLF TRIFOLIUM	CARNEAU	CARNEAU/ EUROGRASS	DLF TRIFOLIUM	EUROGRASS
eingetragen	2012	2012	2011	2012	2012	2003	2007
Ploidietyp	D	T	T	T	D	D	T
Nutzungstyp	W	W	W	W	W	W	W
Austrieb	6	6	6	6	7	6	5
Winterhärte	6	7	7	5	5	7	6
Ährenschieben	7	7	7	7	7	8	8
Narbendichte	6	6	6	6	7	7	6
Gesamtertrag	7	6	7	6	6	8	6
Ertrag 1ter Schnitt	5	6	6	4	5	4	5
Weitere Schnitte	6	5	5	6	7	6	5
Trockenheitsresistenz	5	7	5	7	5	6	6
Krankheitsresistenz	5	6	6	6	5	5	5
Nutzungsflexibilität	6	6	6	7	6	5	6
Ausdauer	7	6	6	7	6	6	7

Benutzte Abkürzungen: Ploidietyp: D= Diploid; T= Tetraploid

Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1=sehr früh;sehr schlecht;sehr gering; 9=sehr spät;sehr gut;sehr hoch

Nutzungstyp: M = Mähnutzung; MW = Mähweidenutzung; W = Weidenutzung

Sorte	FORNIDO	CITIUS	TIVOLI	ERNESTO
Züchter	EUROGRASS	DLF TRIFOLIUM	DLF TRIFOLIUM	EUROGRASS
eingetragen	2011	2011	1993	2007
Ploidietyp	T	T	T	T
Nutzungstyp	W	W	W	W
Austrieb	6	6	7	6
Winterhärte	6	6	6	6
Ährenschieben	8	8	8	8
Narbendichte	6	5	6	5
Gesamtertrag	8	6	7	6
Ertrag 1ter Schnitt	5	5	5	5
Weitere Schnitte	6	6	6	6
Trockenheitsresistenz	6	7	6	6
Krankheitsresistenz	6	6	6	6
Nutzungsflexibilität	6	6	5	6
Ausdauer	7	8	6	7

# TIMOTHEE (WIESENLIESCHGRAS)

Sorte	Heutypen, ausschließlich für Mähnutzung					
	DOLINA	RASANT	LISCHKA	LIROCCO	BARFLEO	
	DLF TRIFOLIUM	RAIFFEIS.ZENTR.EZ	DSV	DSV	BARENBRUG	
	2003	1984	2004	1988	2003	
	M	M	M	M	M	
	4	4	5	5	6	
	7	7	7	6	7	
	4	4	5	6	5	
	6	5	5	5	7	
	7	8	6	8	6	
	5	7	5	5	8	
	5	3	5	5	4	
Sorte	Zwischentypen, sowohl für Mäh- als auch Weidenutzung					
	COMTAL	ERECTA	BARPENTA	ANAHITA	PRESTO	
	DLF TRIFOLIUM	DVP	BARENBRUG	BARENBRUG	ZELDER	
	2004	1974	2003	2012	2005	
	MW	MW	MW	MW	MW	
	5	4	6	6	4	
	7	6	7	6	6	
	6	6	7	6	5	
	5	6	7	5	6	
	6	6	6	6	6	
	6	6	5	6	6	
	5	4	6	5	5	
Sorte	Zwischentypen, sowohl für Mäh- als auch Weidenutzung					
	COMTAL	ERECTA	BARPENTA	ANAHITA	PRESTO	
	DLF TRIFOLIUM	DVP	BARENBRUG	BARENBRUG	ZELDER	
	2004	1974	2003	2012	2005	
	MW	MW	MW	MW	MW	
	5	4	6	6	4	
	7	6	7	6	6	
	6	6	7	6	5	
	5	6	7	5	6	
	6	6	6	6	6	
	6	6	5	6	6	
	5	4	6	5	5	

Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1=sehr früh;sehr schlecht;sehr gering; 9=sehr spät;sehr gut;sehr hoch  
Nutzungstyp: M = Mähnutzung; MW = Mähweidenutzung; W = Weidenutzung

## WIESENSCHWINGEL

Sorte	BARVITAL	COSIMA	COSMOLIT	DARIMO	LIHEROLD	LIFARA	LIMOSA	PRADEL	PREVAL	STELLA	PARDUS
Züchter	BARENBRUG	SAATZ-STEINACH	SAATZ-STEINACH	DLF TRIFOLIUM	EUROGRASS	DSV	DSV	BARENBRUG	ZELDER	INNO SEEDS	EUROGRASS
eingetragene Nutzungstyp	2004 MW	2012 MW	2003 MW	2004 MW	2012 MW	2003 MW	2003 MW	2003 MW	2003 MW	2005 MW	2011 MW
Austrieb	5	5	6	6	5	7	6	6	7	6	6
Winterhärte	6	6	6	6	7	6	7	7	7	6	6
Ährenschieben	5	4	4	5	5	5	5	3	6	5	4
Narbendichte	7	6	6	6	6	6	6	6	5	6	5
Gesamtertrag	6	6	7	5	6	7	8	6	7	6	8
Ertrag 1ter Schnitt	5	6	7	6	6	5	6	5	5	6	6
Weitere Schnitte	6	5	4	5	5	7	6	7	6	5	6
Trockenheitsresistenz	6	5	5	6	6	6	6	6	6	6	5
Krankheitsresistenz	6	6	6	7	7	6	6	6	7	6	6
Ausdauer	7	7	7	6	6	6	6	6	7	7	7

## KNAULGRAS

Sorte	AMBA	AMBASSADOR	BAREXCEL	CABRETT	DACCAR	ATHOS	LIDACTA	CRISTOBAL	INTENSIV	BARAULA
Züchter	DLF TRIFOLIUM 1984	INNO SEEDS	BARENBRUG	DLF TRIFOLIUM	CARNEAU	DLF TRIFOLIUM	DSV	BARENBRUG	BARENBRUG	BARENBRUG
eingetragene Nutzungstyp	1984 M	2004 M	2004 M	2004 M	2012 MW	2003 MW	2003 MW	2012 MW	2004 MW	1974 MW
Austrieb	3	3	3	3	5	4	5	5	6	7
Winterhärte	7	7	5	6	5	6	6	5	7	6
Ährenschieben	4	4	5	4	6	5	6	6	6	8
Narbendichte	6	6	5	6	5	5	6	6	6	6
Gesamtertrag	5	5	6	5	7	6	6	7	6	6
Ertrag 1ter Schnitt	6	6	6	5	5	4	5	5	5	5
Weitere Schnitte	4	5	5	6	6	7	6	6	5	6
Trockenheitsresistenz	7	7	6	6	6	7	6	7	6	6
Krankheitsresistenz	6	6	6	7	6	5	6	6	5	6
Nutzungsflexibilität	5	6	6	5	6	6	6	5	6	6
Ausdauer	6	7	5	5	6	6	5	6	7	5

Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1=sehr früh/sehr schlecht;sehr gering; 9=sehr spät;sehr gut;sehr hoch  
Nutzungstyp: M = Mähnutzung; MW = Mähweidenutzung

ITALIENISCHES RAYGRAS (tetraploid)

Sorte	BARMULTRAII	BARTALI	DANERGO	ELLIRE	ZEBU	ZORRO
Züchter	BARENBRUG	BARENBRUG	DLF TRIFOLIUM	AGROSCOPE	FREUDENB/ AGROSCOPE	DLF TRIFOLIUM
eingetragenen	2012	1999	1995	1990	2012	1998
Ploidietyp	T	T	T	T	T	T
Austrieb	4	5	3	4	6	4
Winterhärte	7	6	7	8	6	8
Ährenschieben	5	6	5	5	5	5
Gesamtertrag	7	6	7	6	8	8
Ertrag 1ter Schnitt	6	7	7	6	7	5
Weitere Schnitte	6	5	6	6	6	6
Trockenheitsresistenz	6	6	6	6	6	4
Krankheitsresistenz	7	6	7	6	6	7
Nutzungsflexibilität	6	5	6	5	6	5
Aussaatzstärke kg/ha	35-40	35-40	35-40	35-40	35-40	35-40

ITALIENISCHES RAYGRAS (diploid)

Sorte	LASCAR	LEMA	LIGRANDE	MERIBEL	ORYX	SUBTYL	TIGRIS
Züchter	CARNEAU	NORDD.PFLZ.	DSV	DVP	AGROSCOPE	R2N/ RAGT	DSP/EUROGRASS
eingetragenen	2012	1974	1995	1999	2003	2012	2012
Ploidietyp	D	D	D	D	D	D	D
Austrieb	5	6	4	5	4	6	6
Winterhärte	6	7	7	7	6	6	6
Ährenschieben	5	5	4	5	6	5	5
Gesamtertrag	6	4	5	5	8	6	7
Ertrag 1ter Schnitt	7	6	6	5	7	6	5
Weitere Schnitte	5	5	6	7	7	6	7
Trockenheitsresistenz	5	4	4	5	6	5	5
Krankheitsresistenz	6	5	6	6	6	6	5
Nutzungsflexibilität	6	5	5	5	5	6	5
Aussaatzstärke kg/ha	30-35	30-35	30-35	30-35	30-35	30-35	30-35

Benutzte Abkürzungen: Ploidietyp: D= Diploid; T= Tetraploid  
Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1=sehr früh;sehr schlecht;sehr gering; 9=sehr spät;sehr gut;sehr hoch



WESTERWOLDISCHES RAYGRAS

Sorte	BARSPIRIT	BARTIGRA	CAREXPRESS	LIQUATTRO	LOLAN	SUXYL
Züchter	BARENBRUG	BARENBRUG	CARNEAU	DSV	DLF TRIFOLIUM	R2N/ RAGT
eingetragen	2012	2012	2012	1998	2012	2012
Ploidietyp	T	T	D	T	T	D
Nutzungstyp	M	M	M	M	M	M
Anfangsentwicklung	6	5	6	7	6	4
Ährenschieben	6	6	5	4	6	5
Narbenlichte	5	4	5	5	4	6
Gesamtertrag	7	6	7	6	6	8
Ertrag 1ter Schnitt	6	6	6	8	6	7
Weitere Schnitte	5	6	7	4	5	5
Krankheitsresistenz	6	5	5	7	6	6
Nutzungsflexibilität	5	5	6	5	5	5
Aussaastärke	30-35	30-35	30-35	30-35	30-35	30-35
Bemerkung				einschnittig		

Benutzte Abkürzungen: Ploidietyp: D= Diploid; T= Tetraploid  
Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1=sehr früh;sehr schlecht;sehr gering; 9=sehr spät;sehr gut;sehr hoch  
Nutzungstyp: M = Mähnutzung; MW = Mähweidenutzung; W = Weidenutzung

HYBRID RAYGRAS

Sorte	DORCAS	IBEX	MARMOTA	PIROL
Züchter	AGROSCOPE	EUROGRASS	AGROSCOPE	SAATZ.STEINACH
eingetragen	2007	2007	2007	2007
Ploidietyp	T	T	T	D
Nutzungstyp	M	M	MW	MW
Anfangsentwicklung	5	6	6	5
Ährenschieben	5	6	5	6
Narbenlichte	6	5	7	7
Gesamtertrag	6	7	6	8
Ertrag 1ter Schnitt	7	5	5	6
Weitere Schnitte	5	6	6	6
Krankheitsresistenz	7	6	7	5
Nutzungsflexibilität	5	6	5	5
Aussaastärke	28-30	28-30	28-30	28-30
Bemerkung				

## WIESENKRISPE

Sorte	LATO	LIMAGIE	LIKOLLO	NIXE
<b>Züchter</b>	SAATZ. STEINACH	DSV	EUROGRASS	BAYER PFL.ZUCHT
<b>eingetragen</b>	2001	2001	2011	2011
<b>Nutzungstyp</b>	M/MW	MW	M/MW	MW
<b>Winterhärte</b>	8	6	7	7
<b>Rispsenschieben</b>	7	6	6	6
<b>Narbendichte</b>	5	6	6	6
<b>Gesamtertrag</b>	6	8	6	7
<b>Ertrag 1ter Schnitt</b>	6	5	7	6
<b>Weitere Schnitte</b>	6	6	5	6
<b>Krankheitsresistenz</b>	6	7	6	6
<b>Ausdauer</b>	5	5	6	7

Benutzte Abkürzungen: Nutzungstyp: M = Mähnutzung; MW = Mähweidenutzung; W = Weidenutzung  
 Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1=sehr früh;sehr schlecht;sehr gering; 9=sehr spät;sehr gut;sehr hoch

KLEERARTEN UND LUZERNE  
WEISSKLEE

Sorte	LIREPA	MERIDA	MERWI	MILKANOVA	TIVOLI
Züchter	DSV	CARNEAU	DVP	DLF TRIFOLIUM	R 2N
eingetragen	1983	2007	1998	1974	2007
Blatttyp	MB	MB	MB	MB	MB
Austrieb	5	5	5	5	4
Winterhärte	5	6	6	7	6
Narbendichte	6	5	5	6	6
Gesamtertrag	6	7	6	5	6
Ertrag 1ter Schnitt	6	5	6	5	5
Weitere Schnitte	6	5	6	5	7
Krankheitsresistenz	7	6	6	5	6
Ausdauer	6	7	6	5	6

Benutzte Abkürzungen: Blatttyp MB= Mittelblättrig; GB= Großblättrig  
Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1=sehr früh;sehr schlecht;sehr gering; 9=sehr spät;sehr gut;sehr hoch

# ROTKLEE

Sorte	ASTUR	BARFIOLA	DIPLOMAT	LARUS	MARO	MERVLOT	ROTRA	VIOLETTA
Züchter	AGROSCOPE	BARENBRUG	NORDD.PFL.Z.	AGROSCOPE	NORDD.PFL.Z.	DVP	DVP	DVP
eingetragen	2007	1974	2007	2007	2007	1990	1974	1974
Ploidietyp	T	T	D	T	T	D	T	D
Austrieb	5	6	4	5	4	6	5	5
Winterhärte	7	7	5	8	7	7	6	6
Gesamtertrag	8	6	6	8	8	6	7	5
Blattanteil	6	6	5	6	5	6	5	5
Krankheitsresistenz	6	6	6	6	7	6	6	6

# LUZERNE

Sorte	CANNELLE	DERBY	HARPE	LUZELLE	EUROPE
Züchter	RAGT	BARENBRUG	VERNEUIL	INRA	FLORIM. DESPREZ
eingetragen	2001	2001	2001	2001	1974
Austrieb	7	5	6	6	4
Gesamtertrag	8	7	8	6	7
Krankheitsresistenz	5	5	6	5	6
Grobstängeligkeit	6	6	4	5	3
Ausdauer	7	5	6	5	6
Bemerkung				weideeignung	

Benutzte Abkürzungen: Ploidietyp: D= Diploid; T= Tetraploid  
 Bedeutung der Noten 1 bis 9; 1=sehr früh;sehr schlecht;sehr gering;grobstängelig; 9 =sehr spät;sehr gut;sehr hoch; feinstängelig

## Luzernegrasanbau

### Nr 6 Qualitäts-Luzernegrasmischung

	Gewicht %
Luzerne	83
Knautgras	17
(empfohlene Saatgutmenge: 29 kg/ha)	100

### Nr 7 Qualitäts-Luzernegrasmischung

	Gewicht %
Luzerne	78
Wiesenschwingel Heutyp	16
Timothee Heutyp	6
(empfohlene Saatgutmenge: 29 kg/ha)	100

## Kleegrasanbau

### 3-4 jährige Nutzung

### Nr 10 Qualitäts-Kleegrasmischung

	Gewicht %
Wiesenschwingel Heutyp	46
Timothee Heutyp	27
Weißklee	27
(empfohlene Saatgutmenge: 22 kg/ha)	100

### Nr 11 Qualitäts-Kleegrasmischung

	Gewicht %
Wiesenschwingel Heutyp	37
Engl. Raygras Heutyp	25
Timothee Heutyp	16
Rotklee	13
Weißklee	9
(empfohlene Saatgutmenge: 32 kg/ha)	100

### Nr 12 Qualitäts-Kleegrasmischung

	Gewicht %
Wiesenschwingel Heutyp	38
Knautgras	9
Engl. Raygras Heutyp	19
Timothee Heutyp	19
Weißklee	15
(empfohlene Saatgutmenge: 32 kg/ha)	100

## Qualitäts-Grünlandmischungen

Um zu vermeiden, daß der Gras- und Kleesamenhandel sich auf das niedrigste Qualitätsniveau einpendelt, wurde behördlicherseits ein Qualitätsetikett für Grünlandmischungen eingeführt, das sogenannte „Orangefarbene Etikett“.

Dieses Qualitätslabel wird nur auf den Grünlandmischungen angebracht, die sich ausschließlich aus Saatgut von Sorten der „empfehlenden Sortenliste“ zusammensetzen, d.h. von Sorten, die in unserem Land offiziell geprüft wurden und sich bewährt haben.

Diese, mit dem „orangefarbenen Etikett“ versehenen Grünlandmischungen sind unter Umständen teurer, bieten jedoch die Garantie, daß es sich um Saatgut hochwertiger Sorten handelt, die unseren Boden- und Klima-sowie Nutzungsverhältnissen angepasst sind und die, ertrags- und qualitätsmässig gesehen, überdurchschnittliche Leistungen aufzuweisen haben.

## ORANGE ETIKETT

### für höhere Erträge an Qualitätsfutter auf Weiden, Wiesen und Feld

- offiziell geprüft in mehrjährigen Versuchen
- hochwertige, an unsere Nutzungsverhältnisse angepaßte Sorten
- beste Leistungen in punkto Qualität und Ertrag

Die regelmäßig aktualisierte  
„Beschreibende Sortenliste“  
ist online abrufbar unter

**[www.sortenversuche.lu](http://www.sortenversuche.lu)**

Hier finden Sie Infos in Bild und Text zu den  
Sortenversuchen von der Saat bis zur Ernte!

## Qualitäts-Grünglandmischungen für Dauergrünland



présenté par la Zertifikationskommission:  
ASTA, Lycée Technique Agricole, Chambre d'Agriculture



### Qualitäts-Mischung 3 für Wechselgrünland (für 3-bis 5-jährige Nutzung)

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	36
Wiesenschwingel		26
Timothee	Heutyp	19
Weißklee		10
Rotklee		9
(empfohlene Saatgutmenge: 35 kg/ha)		100

### Qualitäts-Mischung 3A für Wechselgrünland (für 3-5 jährige Nutzung)

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	30
Wiesenschwingel	Heutyp	26
<b>Knaulgras</b>		9
Timothee	Heutyp	16
Weißklee		10
Rotklee		9
(empfohlene Saatgutmenge: 35 kg/ha)		100

### Qualitäts-Mischung 1 für Dauerweiden

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	23
	Weidotyp	23
Wiesenschwingel		20
Timothee Weide-oder Zwischentyp		20
Wiesenrispe		6
Weißklee		8
(empfohlene Saatgutmenge: 35 kg/ha)		100

### Qualitäts-Mischung 1A für intensive Dauerweiden

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	33
	Weidotyp	37
Wiesenschwingel		15
Timothee Weide-oder Zwischentyp		15
(empfohlene Saatgutmenge: 35 kg/ha)		100

### Qualitäts-Mischung 2 für Mähweiden

(1. Schnitt gemäht, Nachwuchs geweidet)

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	20
	Weidotyp	20
Wiesenschwingel		30
Timothee	Heutyp	10
Timothee Weide-oder Zwischentyp		6
Wiesenrispe		6
Weißklee		8
(empfohlene Saatgutmenge: 35 kg/ha)		100

### Qualitäts-Mischung 2A für intensive Mähweiden

(1. Schnitt gemäht, Nachwuchs geweidet)

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	35
	Weidotyp	27
Wiesenschwingel		26
Timothee	Heutyp	7
Timothee Weide-oder Zwischentyp		5
(empfohlene Saatgutmenge: 35 kg/ha)		100

### Nr. 4 Grasmischung für Nachsaaten (mit Klee)

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	40/50
	Weidotyp	50/40
Weißklee		10/10
(empfohlene Saatgutmenge: 25 kg/ha)		100

### Nr. 4A Grasmischung für Nachsaaten (ohne Klee)

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	60/40
	Weidotyp	40/60
(empfohlene Saatgutmenge: 25 kg/ha)		100

Abhängig von der Nutzungsweise kann der Englisch Raygras-Anteil bei Nachsaatmischungen angepasst werden.

### Nr. 5 Extensive Grünlandmischung

		Gewicht %
Engl. Raygras	Heutyp	10
	Weidotyp	15
Wiesenschwingel		25
Rotschwingel		15
Timothee (Heu- oder Zwischentyp)		12
Wiesenrispe		7
Rotklee		4
Weißklee		8
Hornschotenklee		4
(empfohlene Saatgutmenge: 35 kg/ha)		100



400\_2011



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Ministère de l'Agriculture,  
de la Viticulture et de la  
Protection des consommateurs

Administration des services techniques  
de l'agriculture



*Verantwortlech fir des Editioun sin  
d'Ackerbauverwaltung (ASTA), de Lycée Technique Agricole an d'Landwirtschaftskammer*



Lycée Technique  
Agricole

